



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

378 (25.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192985)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsgesellschaft in Mannheim u. Umgebung, am Hof 1, 2. u. 3. Stockwerk. Telefon 117. — Druckerei: Mannheimer Druckerei, am Hof 1, 2. u. 3. Stockwerk. Telefon 117. — Druckkosten: 10 Pf. — Abonnement: 10 Pf. — Einzelhefte: 1 Pf. — Anzeigen: 10 Pf. — Inserate: 10 Pf. —

Saboteur Neueste Nachrichten

Verlagsgesellschaft in Mannheim u. Umgebung, am Hof 1, 2. u. 3. Stockwerk. Telefon 117. — Druckerei: Mannheimer Druckerei, am Hof 1, 2. u. 3. Stockwerk. Telefon 117. — Druckkosten: 10 Pf. — Abonnement: 10 Pf. — Einzelhefte: 1 Pf. — Anzeigen: 10 Pf. — Inserate: 10 Pf. —

Abbruch der Beziehungen zwischen England und Rußland.

Unter einer Decke.

Die Entwaffnungsaktion der Interalliierten Kommission in Oberschlesien — so meldet heute früh ein Telegramm aus Moskau — bleibt ohne jeden Erfolg. Die Polen sind nach wie vor bewaffnet und drangsalieren in standortlicher Weise die deutsche Bevölkerung und plündern die Wohnungen. Es ist allerdings kein Wunder, daß die Aktion ohne Erfolg bleibt, denn sie wird offenbar überhaupt nur zum Schein betrieben, oder besser gesagt, nur mit Worten, aber nicht mit der Tat. Obwohl die Interalliierte Kommission der Reichsregierung zugesichert hat, die Entwaffnung der polnischen Aufständischen durchzuführen und für schleunige Herstellung geordneter Zustände zu sorgen, haben nach den in Berlin vorliegenden Nachrichten aus dem ober-schlesischen Aufstandsgebiet die dort eingeküchelten französischen Truppen bisher keine Anstalten zur Entwaffnung der polnischen Banden gemacht. Sie stehen vielmehr den Insurgenten Zeit, die Waffen verschwinden zu lassen, und erklären nun, daß sie keinen Anlaß zum Einschreiten haben. Es ist auch vielfach zwischen den polnischen Banden und den Franzosen zu Verbrüderungen gekommen. Irgendwelche Maßnahmen gegen die Führer der Banden sind nicht getroffen worden. Nur die wenigen dort befindlichen italienischen Truppen sind aus Überwachungsgründen gegen die Aufständischen eingeschritten und haben ihr Möglichstes getan, um eine Entwaffnung durchzuführen. Es ist klar, daß die Franzosen den Aufruhr begünstigen. Er scheint so als ein Teil der großen politisch-militärischen Offensive der Franzosen im Osten, die sich gleichermaßen gegen Rußland wie gegen Deutschland richtet. Das Ziel ist der großpolnische Staat aus Rußlands wie Deutschlands und als Werkzeug der Alliierten, um Deutschland und Rußland auseinander- und in Abhängigkeit von den Westmächten zu halten. England hat sich dieser Politik reiflos angeschlossen, ebenso Italien. Frankreich führt die Wiederherhaltung Deutschlands wie Rußlands sind die Tendenzen, von denen die europäische Politik fortan beherrscht sein wird. Das soll man sich klar halten — in Berlin wie in Moskau. Die fürchterliche ober-schlesische Tragödie ist nur ein Teil der Gesamtsituation. Wenn in Oberschlesien die Deutschen erschlagen oder vertrieben sind, dann kann die Abstimmung vor sich gehen. Dann wird die ober-schlesische Kohle in die Hände der Polen, vielmehr der Franzosen fallen, und sie dann noch Herren des Ruhrbezirks, dann sind sie in Wahrheit die Beherrscher des europäischen Wirtschaftslebens. Das ist der letzte Plan. Will er durch die russischen Niederlagen, durch die reiflose Ueber-einstimmung der englischen und italienischen Politik mit der französischen seiner Verwirklichung entgegen? Die Frechheit der Polen kennt keine Grenzen mehr, nicht nur in Oberschlesien, auch an der ostpreussischen Grenze erlauben sie sich ausgesetzte Uebergriffe. Die Not der Deutschen im Osten läßt zum Himmel, unsere antiken Stellen sollten schonungslos das ihnen in reichstem Maße zur Verfügung stehende Material veröffentlichen, damit die Welt erschüttert wird, welche namenlose Verbrechen unser armes Volk von den Franzosen und ihren polnischen Bütteln zu erdulden hat. Und bereitet sich neues Unheil im Westen vor als Folge des Einschwenkens der englischen und italienischen Politik in die Bahnen der französischen? Der Luzerner Korrespondent der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ macht höchst eigenartige Andeutungen über die Möglichkeit einer Revision des Versailler Friedens in französischem Sinne. Sollte derartige im Auge sein, wir brauchen nicht zu sagen, was uns am linken Rheinufer und im Ruhrgebiet drohen würde.

Frankreichs, die allerdings sehr in die Höhe gerückt zu sein scheint.

Paris, 24. August. (WB.) Die englische Botschaft hat dem Minister des Aeußern offiziell den Text des Communiqués über die Zusammenkunft Lloyd Georges und Giolitti in Luzern bekannt gegeben. Daraufhin übergab der Minister des Aeußern der englischen Botschaft folgende Note: „Die französische Regierung dankt der englischen und italienischen Regierung für die gemachte Mitteilung. Sie freut sich, feststellen zu können, daß in den gepflogenen Unterhandlungen nichts enthalten ist, was nicht übereinstimmend mit den Prinzipien, die sie stets befolgt habe.“

Paris, 24. Aug. (WB.) Havas bezieht die Meldung über eine unmittelbar bevorstehende Zusammenkunft zwischen Lloyd George, Giolitti und Millerand als unzutreffend. Die Zusammenkunft Millerand und Lloyd George bleibe auf Mitte September festgesetzt. Mit dem italienischen Ministerpräsidenten werde Millerand erst später zusammenzutreffen, wenn nicht andere Umstände eine frühere Begegnung nötig machen.

Worte, Worte, Worte!

Berlin, 25. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Messagero“ mißt dem Communiqué über die Luzerner Besprechungen eine dreifache Bedeutung bei. Einerseits die Anerkennung des berechtigten französischen Gesichtspunktes bezüglich der Minister Verhandlungen, wobei Lloyd George sein Rückzug durch die Feststellung erleichtert worden sei, daß die Minister Bedingungen nicht diejenigen seien, die Ramenem ihm mitteilte. Das Dokument bedeutet weiter eine Mahnung an die Bolschewisten, die Feindseligkeiten einzustellen, widrigenfalls eine Anerkennung der Sowjetregierung unmöglich sei. Das Dokument wende sich auch mit einem Appell zum Frieden an die ganze Welt. Dieser Appell sei jedoch durch eine bittere Realistigkeit eingeschränkt. Keine praktische Rücksicht, kein Weg sei vorgeschlagen. Wenn man beim Lesen dieser Schriftstücke an den Ernst der Lage denke, werde man an Hamlet's Ausruf erinnert: „Worte, Worte, Worte!“

Deutschland als ehrlieber Mätker?

Deutschland — Bindeglied zwischen Ost und West?

Berlin, 25. Aug. (Von unv. Berl. Büro.) Dr. Simons hatte in Wädenswil eine Unterredung mit dem Auslandsredakteur der „Dolce Nationalzeitung“, in der er u. a. sagte: „Ich halte jede Differenz zwischen Frankreich und England als schädlich für Deutschland. England hat sehr viele Weltinteressen, und am Ende werden die Gegensätze immer auf dem Rücken der Deutschen ausgetragen.“ Das schlimmste Hindernis für eine glückliche Entwicklung scheint dem Minister das grenzenlose französische Mißtrauen zu sein. Mißsichtlicher Befriedigung stellte Dr. Simons fest, daß Deutschland nach französischer Anerkennung seinen Verpflichtungen aus dem Abkommen von Spa quantitativ nachgekommen sei, während das Ergebnis qualitativ nicht ebenso befriedigend war. Dr. Simons nahm für sich in Anspruch, daß er schon vor längerer Zeit in Berlin den Umschwung des Kriegsglückes im russisch-polnischen Krieg vorausgesehen und auf die Nehtlichkeit der bisherigen Lage mit jener während der ersten Marne-Schlacht hingewiesen habe. Er sei voller Anerkennung für die Leistungen der französischen Strategie und trete mit Leidenschaft für unsere volle Neutralität ein. Er finde, daß diese jetzt in Berlin nicht streng genug genommen würde, und er breche seinen Urlaub, der eigentlich kein Urlaub sei, ab, um in Berlin nach dem Rechten zu sehen. Er mache sich dabei auf den starken Widerspruch der Unabhängigen gefaßt. Zwischen Ost und West könne Deutschland bloß Schlachtfeld oder Bindeglied sein, und er wolle, daß es Bindeglied sei. Dr. Simons will aktive Neutralität unter allen Umständen treiben vor Bemeidung eines neuen Krieges. Er glaubt, daß die letzte Entscheidung über die Zukunft fallen wird, wenn Frankreich erst seine wahre Finanzlage erkennen werde.

Berlin, 24. Aug. (WB.) In der ausländischen Presse wird die Nachricht verbreitet, daß der Reichskanzler um eine Besprechung mit Lloyd George am 2. August in der Schweiz nachgedacht habe. Die Nachricht ist völlig aus der Luft gegriffen.

Die russischen Vertreter verlassen London.

London, 24. August. (WB.) Kamenev und Krasin haben ihre Pässe verlangt und sollen beabsichtigen, England am Freitag zu verlassen.

Polens Rechte auf Danzig.

Freie Durchfuhr von Kriegsmaterial über Danzig.

Paris, 24. Aug. (WB.) Havas meldet: Der britische Geschäftsträger Henderson begab sich heute vormittag nach dem Quai d'Orsay, um Millerand die Note zu überreichen, in der Lloyd George und Giolitti die Notwendigkeit anerkennen, die Rechte Polens auf Danzig zu garantieren. Infolge dieser Ansicht wurde heute eine Vertändigung an den Oberkommandierenden der Alliierten in Danzig, Tower, im Namen der Botschafterkonferenz gesandt, um ihn zu ersuchen, die Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Danzig gemäß des Rechtes zu sichern, das Polen aus Art. 104 des Friedensvertrages herleitet. Wenn die Hafenarbeiter das Entladen der für Polen bestimmten Sendungen nicht vornehmen sollten, so solle er das Entladen auf jede mögliche Weise vornehmen lassen und die Freiheit der Arbeit mit Hilfe der alliierten Schiffe und Soldaten schützen.

Paris, 24. Aug. (WB.) Nach dem „Tempo“ ist der Text der Vorschläge Lloyd Georges und Giolitti, der heute morgen hier im Auswärtigen Amt eingetroffen ist, ein vollkommen befriedigender. Beide erkannten, wie die französische Regierung an, daß Polen vollständige Freiheit haben müsse, über Danzig ein- und auszuführen. Sie schlugen vor, daß dem Oberkommandierenden der Alliierten in Danzig Instruktionen erteilt würden, daß das Entladen, falls die Hafenarbeiter diese Arbeit nicht vornehmen wollten, von jeder verfügbaren Arbeitskraft vorgenommen und von den in Danzig befindlichen alliierten Kriegsschiffen und Truppen geschützt werden solle, die, wenn es nötig werden sollte, verstärkt werden müßten. Diese Maßnahmen sollen nicht nur von der japanischen Regierung genehmigt, sondern auch der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt werden, damit sie, wenn nötig, an den Maßnahmen teilnehmen. Auf diese Art werde Polen seinen Zugang zum Meere erhalten und dies sei ein greifbarer Beweis für das Zusammenwirken der Alliierten in bezug auf einen der wichtigsten Punkte des Versailler Vertrages.

Die Niederlage der Russen.

Der polnische Heeresbericht.

Kopenhagen, 24. Aug. (WB.) Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Heeresbericht:

Nordfront:

Unser 1. Heer hat endgültig die feindlichen Divisionen vernichtet, die den Wozug der Bolschewisten deckten.

Nach harten Kämpfen haben wir Przasnysz und Rawa besetzt und bereits die Rückzugslinie für die panartig-flüchtenden feindlichen Truppen abgegrenzt. Damit ist das Groß der 4. Sowjetarmee und die bolschewistische Kavalleriekorps eingeschlossen.

Die ungeheure Beute an Gefangenen und Material, die von Stunde zu Stunde wächst, konnte noch nicht gezählt werden.

Die Niederlage der bolschewistischen Nordarmee ist so entscheidend, daß z. B. allein unsere 19. Kavalleriedivision am 21. August 6000 Gefangene machte, 16 Geschütze und 135 Maschinengewehre sowie eine Menge Train erbeutete.

Gleichzeitig gehen unsere Truppen von Bonamerellen längs der deutschen Grenze vor. Sie haben Soldau besetzt und dadurch die bolschewistische Armee vom Norden abgeschnitten.

Zentralfront:

Unter persönlicher Führung des Oberbefehlshabers Piłsudski setzen unsere Heere den Vormarsch gegen Norden fort. Die Linie Jambrow-Rosincast ist überschritten, ebenso der Rarow-Fluß südlich von Bialystok.

Nordwestlich von Wosodo-Quosst stieß unsere 4. Reiterbrigade auf eine Gruppe schwerer Geschütze. Nach Aussagen von Gefangenen waren sie dazu bestimmt, Warschau zu bombardieren. Sie erbeutete 22 schwere Geschütze und 100 Wägen, sowie 1200 Gefangene.

Aus einem aufgefangenen Befehl der 21. bolschewistischen Division geht hervor, daß die Bolschewisten ihre Trains in Prand steden und die Pferde benutzen, um die Flucht zu beschleunigen.

Südfront:

Die allgemeine russische Unsicherheit hat sich auch auf die bolschewistische Südfront bemerkbar gemacht. Die feindlichen Truppen, die in der Gegend von Lemberg operieren, befinden sich in vollem Rückzuge und werden von unseren Truppen hart verfolgt. Der Feind hat auch seinen Vormarsch aufgegeben.

Königsberg i. Pr., 24. Aug. (WB.) Lagebericht. Der polnische Nordflügel drängt den zurückgehenden Resten der 4. bolschewistischen Armee in der Richtung auf Kowno scharf nach. Das Zentrum hat nach Vernichtung starker Teile der bolschewistischen 15. Armee gestern Bomba erücht und befindet sich im Vormarsch vor Bialystok in nördlicher Richtung.

In Gegend Brest-Litovsk und Cholm vergebliche Gegenangriffe der Bolschewisten.

Auch in Galizien haben die polnischen Truppen den Vormarsch aufgenommen und den Bug nördlich und östlich von Lemberg überschritten.

Der Uebertritt bolschewistischer Truppen über die deutsche Grenze hält an.

Der russische Winter als Bundesgenosse.

In einer Besprechung der russischen Niederlage in der D. A. J. heißt es u. a.: In dieser Stunde tiefster Not können die Bolschewisten mit fester Sicherheit auf einen Verbündeten zählen: den russischen Winter. Keiner seiner sozialen und nationalen Gegner, weder Wrangel, noch die Polen, noch die Franzosen werden sich deshalb zu einer drohenden Gefahr für Rostau gestalten können.

Massenhafte Uebertritte über die Grenze.

Königsberg, 24. Aug. (WB.) Von zständiger Seite wird mitgeteilt: Alle Maßnahmen zum Schutze der Grenze sind getroffen. Ostpreussische Reichwehr, Sicherheitswehr, der aufgebotene Grenzschutz und freiwillige Helfer aus der Bevölkerung sind eingesetzt worden, um die Massen der übergetretenen Russen zu entwaffnen, zu internieren und zu bewachen. Als Internierungslager bis zum Abtransport dient das Lager in Krusch. Besondere Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Die getroffenen Maßnahmen bieten jede Gewähr zur Durchführung und Wahrung der Neutralität.

Berlin, 25. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die Polen haben mit den von Wodkin vorstehenden Regi-

Was geht vor?

Berlin, 25. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der Berichterstatter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ in Luzern schreibt über die Ergebnisse der Luzerner Besprechungen: Was im Verlauf der letzten 3 Tage hinter den Kulissen der hohen Politik vorgegangen sein mag, läßt sich vorläufig nicht erkennen. Offenkundig ist nur die Tatsache, daß England und Italien buchstäblich über Nacht ihre Haltung geändert und sich dem Willen Frankreichs untergeordnet haben. Es scheint, daß Millerand im Laufe des letzten Sonntags eine sehr hohe Karte ausgespielt hat, die ihre Wirkung auf Lloyd George und Giolitti nicht verfehlte. Es braucht nicht besonders betont zu werden, wie überaus folgenschwer dieser deutsche Umschwung für die Weltentwicklung der Dinge werden kann. Von einer Revision des Versailler Vertrages kann natürlich heute weniger denn je die Rede sein, es sei denn von einer Revision im Sinne

mentern gestern früh Chorzele besetzt. Ein paar Stunden später erlachten zwei Regimenter der 12. russischen Division bei Chorzele durchzubrechen. Da die russische Artillerie nicht über genügend Munition verfügt, ist dies nicht gelungen. Polnische Patrouillen waren gestern ein wenig östlich von Dombrowa gegenüber Friedland. In der Nacht gingen die Polen noch weiter gegen Kolno-Lomza vor. Die Russen erklärten, daß heute mit dem Uebertritt von etwa 10000 Mann in der Gegend von Kolno gerechnet werden müsse. Ein Bataillon Reichswehr ist zur Entwaffnung an die Grenze in Warsch geschickt worden.

Berlin, 25. August. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus Königsberg gemeldet wird, sind Teile der 12., 17., 18. und 54. Infanteriedivision und der 15. Kavalleriedivision (sämtlich von der 4. russischen Nordarmee) bei Sottowen über die Grenze gegangen. Am 24. August trat dort die ganze 1. Brigade der 4. Infanteriebrigade der 15. russischen Armee auf deutschen Boden über. Die Gesamtzahl der bisher Internierten beträgt 24000 Russen und 2000 Polen.

Polnische Uebergriffe.

Wienstein, 24. Aug. (WB.) Die „Wiensteiner Zeitung“ meldet: Bei Großgörschen, Kreis Ortschaft, drangen die Polen einige Meter über die Grenze und entwaffneten bereits übergetretene Russen.

Nach einer Mitteilung aus Koslau erschossen die Polen am 22. August in Soldau und Mlowo je einen Deutschen aus unbekanntem Grund.

Das „Wiensteiner Volksblatt“ meldet: In Böbau wurde der deutsche Superintendent Gysany und alle Deutschen, die flüchteten, verhaftet.

Die Allierten schicken Schiffe in die Ostsee.

Kopenhagen, 25. Aug. (Priv.-Tel.) Nach einem Telegramm aus Stagen scheinen die Verbandsmächte in der Ostsee bedeutende Flotteneinheiten versammeln zu wollen. Vor kurzem passierten 7 englische Kriegsschiffe in eiliger südlicher Fahrt Stagen. Tags darauf hat ein französischer Kreuzer ebenfalls einen Posten für die Fahrt durch den Sund an Bord genommen. Es wird in der Ostsee auch das Eintreffen eines amerikanischen Geschwaders erwartet.

Das Vorrücken Wrangels.

Konstantinopel, 24. Aug. Bericht der Armee Wrangels: An der Küste des Asowschen Meeres rücken unsere Truppen nach dem Innern vor. Im Kuban ging der Feind in der Gegend von Bolmoozka zur Offensive gegen Waldheim über; wurde aber gegen Czernigow zurückgedrängt. Wir nahmen ein ganzes Regiment gefangen. In der Gegend von Selaterinslaw und Nowo Mostowl nordöstlich von Alexandrow haben große Erhebungen gegen die Bolschewisten stattgefunden.

Die Verhandlungen in Minsk.

Gemäßigtere Friedensbedingungen.

Moskwa, 24. Aug. (WB.) Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Warschau meldet, daß die russischen Delegierten in Minsk mit Rücksicht auf die Erfolge der Polen gemäßigtere Friedensbedingungen stellen.

Der Polenaufrühr in Oberschlesien.

Deutsche Selbsthilfe.

Berlin, 25. August. (Von unserem Berliner Büro.) Dem Züricher Korrespondenten des „Temps“ erklärte Minister Dr. Simons, wenn die Entente gegen den Einfall der Polen in Oberschlesien nichts ausrichten könne, werde sich Deutschland mit den Waffen zur Wehr setzen.

Berlin, 25. Aug. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaften, die SPD. und die USPD. in Katowitz haben eine gemeinsam festgesetzte authentische Darstellung der Ereignisse in Oberschlesien veröffentlicht, in der u. a. gesagt wird: Allen Vorfällen lag nichts anderes zugrunde, als der einfache Wille zur unbedingten Neutralität und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Lande. Feststeht, daß überall dort, wo gegen die Demonstrationen kein Militär aufgeboten wurde, deren Verlauf ruhig war, das ist ein weiterer Beweis dafür, daß keine deutschen Organisationen irgendwelche Ausschüßlichkeiten im Schilde führten.

Berlin, 25. Aug. (Priv.-Tel.) Wie dem „Berl. V.-M.“ aus Rybnik gemeldet wird, hat der italienische Oberst Boffenti den Polen im Kreise Rybnik ein Ultimatum auf Lieferung der Waffen zugehen lassen, widrigenfalls er sich gezwungen sehen würde, die allerschärfsten Maßnahmen gegen die bewaffneten polnischen Banden zu treffen.

Berlin, 24. Aug. (WB.) Der deutsche Bevollmächtigte für den Abstimmungsbezirk Oberschlesien und der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien in Breslau wurden ermächtigt, alle erforderlichen Mittel zur Fürsorge für die Flüchtlinge aus den selbständigen Gebieten zur Verfügung zu stellen. Sie wurden angewiesen, in weitgehendem Maße darauf bedacht zu sein, daß die Familien und Einzelpersonen, die durch den polnischen Terror gezwungen, Haus und Hof verlassen, keine Not leiden.

Berlin, 25. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die Meldung, daß die Stadt Rybnik von den Polen besetzt ist, bestätigt sich nicht. Die Polen versuchen nun auch Kattowitz in ihre Gewalt zu bekommen. Von dem südlichen Teile des Kreises Kattowitz aus rücken 1000 bewaffnete Polen gegen Kattowitz vor. Auch Kasel wollen die Polen besetzen. Es sind polnische Pläne bekannt geworden, daß dort morgen ein Aufstand geplant ist. In Kattowitz versammelte sich gestern nachmittags um 4 1/2 Uhr die gesamte französische und italienische Garnison vor der Kommandantur, wo die am Aufbruch herunter geholte Fahne wieder befestigt wurde. In Kattowitz Stadt und Land ist eine Qualifizierungskommission, bestehend aus 3 Deutschen und 3 Polen unter französischem Vorsitz gebildet worden, die die Organisation von Bürgerwehren in Angriff nehmen soll. Die Zusammenziehung dieser Bürgerwehren soll nach der Stärke der Nationalitäten aufgrund der letzten Gemeindevahlen erfolgen und der Stärke der Sicherheitswehr entsprechen.

Kattowitz, 24. Aug. (WB.) Die Lage in Oberschlesien hat sich gegen gestern wenig verändert, wenn auch die polnischen Vorstöße in den letzten 12 Stunden offenbar seltener geworden sind. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands protestiert mit allem Nachdruck gegen die Vergewaltigung der ober-schlesischen Bevölkerung durch zum Teil landfremde polnische bewaffnete Banden und ersucht die internationalisierte Kommission, die deutsche Regierung und die ober-schlesischen Behörden, ungesäumt für ausreichenden Schutz zu sorgen. Angesichts der polnischen Aufstandsbewegung sei das persönliche Ueberdachtsblößen ausreicht nicht durchzuführen. Eine Konvention der Bergarbeiter-Beräuservereine beantragte die Bezirksleitung, nach Wiederherstellung der Ruhe erneut zur Ueberdachtsblößen Stellung zu nehmen, und forderte die un-

ternte Durchführung der Entwaffnung der polnischen Aufrechter, anderenfalls zur Selbsthilfe gezwungen werden müsse.

Berlin, 25. Aug. (WB.) Gestern über die Ereignisse in Oberschlesien, fochten heute die Angehörigen des hiesigen Reichstages einstimmig den Beschluß, ab heute bis zur vollkommenen Wiederherstellung der Rechte der deutschen Bevölkerung Oberschlesien an die französischen Mitglieder der internationalisierten Kommission weder Speisen noch Getränke zu verabfolgen, sowie jede sonstige Dienstleistung zu verweigern. In alle Verfassungskommissionen richteten die Angehörigen des Reichstages die dringende Bitte, sich mit ihnen solidarisch zu erklären.

Der Abstimmungstermin.

Berlin, 25. August. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Meldung der „Schlesischen Volkszeitung“ soll der Abstimmungstermin gemäß ministeriellen Informationen der französischen Behörde auf die 1. Oktoberwoche festgesetzt worden sein.

Die Abgrenzung des Saargebiets.

Berlin, 24. Aug. (WB.) Innerhalb der internationalen Kommission, die mit der Abgrenzung des Saargebiets betraut ist, kam es beinahe vor einiger Zeit zu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem deutschen Vertreter und den übrigen Mitgliedern. Die Kommission wollte die als Grenzen des Saargebiets bestimmten Verwaltungsgrenzen abändern. Instruktiongemäß erklärte der deutsche Kommissar dies für unzulässig und lehnte eine Beteiligung an der Beschlüßfassung ab. Es entspann sich jedoch, wie wir hören, ein längerer Notenwechsel über die Angelegenheit. Die Allierten verlangten von Deutschland, daß es seinen Vertreter anweise, eine Abänderung von Verwaltungsgrenzen als zulässig anzuerkennen, und führten dabei aus, daß der deutsche Kommissar habe anfangs denselben Standpunkt eingenommen wie die übrigen Kommissare und seine Meinung erst später geändert. Die deutsche Regierung übergab darauf der Friedenskonferenz Anfang Juni eine ausführliche Note, worin sie sich der Rechtsauffassung ihres Vertreters in jeder Hinsicht angeschlossen und hervorhob, daß sie noch genauer Prüfung feiner der gegen den deutschen Kommissar erhobenen Vorwürfe als begründet anerkennt. Die Friedenskonferenz erhielt ihren Standpunkt aufrecht. In einer Ende Juli eingegangenen weiteren Note führte sie aus, daß die Grenzen von Verwaltungsgrenzen unzulässig abändern oder weite Teile zu Landesgrenzen umgewandelt werden könnten. Die Maßnahme auf die deutschen und wirtschaftlichen Interessen mache geringfügige Änderungen erforderlich; solche Änderungen seien durch den Friedensvertrag keineswegs verboten. Im übrigen wird in der Note der Vorwurf wiederholend verworfen, daß der deutsche Kommissar wiederholt und am Schluß erklärt, wenn die deutsche Regierung nicht für die baldige Wiederaufnahme der unterbrochenen Abgrenzungsarbeiten Sorge, würden sich die Allierten genötigt sehen, diese Arbeiten durch ihre Kommissare allein weiterführen zu lassen.

Die Note erwähnt ferner, daß die deutschen Mitglieder der Grenzkommission im Gegensatz zu denen der alliierten Mächte keine Uniform tragen dürfen. Diese Note hat die deutsche Regierung vor kurzem beantwortet. In der deutschen Antwort wird hervorgehoben, daß in Artikel 43 des Friedensvertrages eine Geschäftsführung örtlicher Wirtschaftsinstitutionen nur für solche Teile der Grenze zugelassen sei, die als bis im Gelände festgelegte Linie bezeichnet worden seien. Hieraus und aus einem Vergleich mit den anderen Bestimmungen des Vertrages folge, daß eine Abänderung der durch die Verwaltungsgrenzen gebildeten Grenzabschnitte unzulässig sei. Zu solchen Abänderungen liege auch keine Notwendigkeit vor; wenn örtliche Interessen zu berücksichtigen seien, so geschähe dies besser durch ein Abkommen über den Grenzverkehr als durch eine Grenzabänderung. Im übrigen wünsche gerade an der Stelle, wo die Grenzkommission eine Grenzabänderung vorschmeiße, die beteiligte Bevölkerung selbst eine Abänderung nicht. Die gegen den deutschen Kommissar erhobenen Vorwürfe erklärt die deutsche Regierung auch nach erneuter Prüfung für unbegründet. Die deutsche Note fährt soeben fort:

Die deutsche Regierung muß ihre Rechte übergeben, insofern der Vorschlag der alliierten Mächte die Möglichkeit in sich schließt, deutsches Gebiet über das im Friedensvertrag bestimmte Maß hinaus einer fremden Regierung zu unterstellen, aufrechtzuerhalten. Dieser Uebergang entspricht nicht dem Geist der Sache, ihren Kommissar angewiesen, daß er eine Abänderung von Verwaltungsgrenzen als zulässig anerkennt, schon weil sie ohne Zustimmung der betroffenen Bevölkerung zur Erzielung einer solchen Instruktion nicht befaßt sein würde. Sie bitten, die Angelegenheit einer neuen Prüfung zu unterziehen. Sollten die alliierten Mächte sich der Auffassung der deutschen Regierung nicht anschließen zu können glauben, so würde sie die zweckmäßigste Lösung darin erblicken, daß die Entscheidung der Streitfrage einem Schiedsgericht übertragen wird. Im Anblich hieran erklärt sich die deutsche Regierung bereit, ihren Kommissar zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeiten anzuweisen unter Vorbehalt der Aufhebung des Schiedsgerichts. Schließlich erneuert die deutsche Regierung ihren Protest gegen das dem durch nichts gerechtfertigten Grundsatze der Gleichberechtigung aller Mitglieder einer internationalen Kommission widersprechende Verbot des Uniformtragens für die deutschen Mitglieder der Grenzkommission.

Geht an den Rhein.

Wie wir hören, äußerte der Reichsminister des Innern bei Besprechungen in Köln sein Bedauern darüber, daß sich die deutschen Touristen von Wanderungen am Rhein jetzt abhalten lassen. Er sei gerade in der gegenwärtigen Zeit ermuntert, daß die deutschen Touristen soviel wie möglich am Rheine wandern. Ebenso bezeichnet der Reichsminister es als wünschenswert, daß so häufig wie möglich Kongresse und Versammlungen in rheinische Städte gelegt werden.

Die Deutsche Volkspartei heffens zur polnischen Lage.

K. Dornkabel, 24. Aug. Gestern tagte in Frankfurt a. M. der Bundesauschuss der Deutschen Volkspartei Heffens in einer trotz der Kesselzeit sehr gut besuchten Sitzung. Reichstagsabg. Dr. Becker nahm daran teil und erstattete in ausführlicher Weise Bericht über die Tätigkeit des Reichstages und die Stellung der Deutschen Volkspartei. Die Darlegungen des geschätzten Redners fanden einwilligen und lebhaften Beifall. Von allen Seiten wurde Herrn Dr. Becker noch besonders für seine Verdienste und die stets liberebene Berührung des Wahlkreises herzlich Dank ausgesprochen.

Ueber die Lage im Reich entspann sich eine lebhaft und überaus klare Aussprache. Man war sich einig in der Auffassung, daß der Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung eine nationale Notwendigkeit war. Es wurde anerkannt, daß manche Anfänge zur Besserung zu erkennen sind, daß insbesondere die jetzige Regierung einen besseren und solideren Eindruck macht, als ihre Vorgänger. Für die deutsche Volkspartei sind das alles aber erst Anfänge.

Sie hat von ihren Grundfäden nichts aufgegeben und gibt auch nichts auf. Es ist richtig, was H. Herr Abg. Kroll zu behaupten pflegt, daß die Deutsche Volkspartei das beste tut, was früher die Demokraten getan haben. Die „Tätigkeit“ der Demokratischen Partei in der alten Regierung war einmal aber das andere Mal eine Kapitulation vor der Sozialdemokratie. Davon kann bei der Deutschen Volkspartei keine Rede sein. Sie sucht ihren Einfluß geltend zu machen und muß versuchen, ihn noch zu stärken. Insbesondere muß darauf gedrungen werden, daß die Wundtagswahlen in Preußen (und Hessen) bald stattfinden. Die Tatsache, daß im größten Bundesstaate anders regiert wird, wie im Reich, führt zu untraglichen Folgen.

Es wird begrüßt, daß die Befestigung der Zwangswirtschaft nun keine Bedenken mehr ist. Die Minirierung der Deutschen Volkspartei macht sich hier unangenehm geltend. Die Herrschaft der Kriegsgesellschaften sei ein Skandal geworden. Hier müsse noch viel energischer vorgegangen werden. Die Angriffe des Reichstages nach, die er in Rom gegen die

Deutsche richtete, wurde von verschiedenen Rednern mißbilligt.

Großes Aufsehen machte es, als mitgeteilt wurde, die hiesigen sozialdemokratischen Minister Ulrich, Juida und Raab hätten den Arbeitgebern gesagt: „Wenn Euch die Arbeiter beim Steuerabzug zwingen, davon abzugehen, so geht nur nach!“ So kann keine Staatsautorität aufgebaut werden! Dabei hat gerade die Partei der genannten Minister das Gesetz über den Steuerabzug gemacht. In ähnlicher Schwachheit habe sich Minister Gräner in Stuttgart gezeigt. Die Herrschaft der Betriebsräte im Eisenbahnbereich müsse ein Ende haben. Wir kommen wirtschaftlich nicht vorwärts ohne Erneuerung unserer moralischen und sittlichen Kräfte; das sei richtig. Aber der Staat selbst dürfe nicht zusehen, wie das Minimum an Autorität, das er noch besitzt, vollends verstreut wird.

In solchen und ähnlichen Gedankengängen bewegte sich die Aussprache, an der sich etwa ein Duzend Redner aus allen Ständen, aus Stadt und Land, beteiligten. Selbstverständlich wurde auch die äußere Politik, der Vertrag von Spa, die Sorge für den u. a. in den Kreis der Betrachtungen gezogen. Die Lage im besetzten Gebiet wurde mit beredten Worten geschildert.

In der hiesigen Politik sieht man nur noch das Bestreben gewisser Leute, vor den Neuwahlen so viel als möglich für die derzeitige Mehrheit unter Dach und Fach zu bringen. Die Haltung der Bundtagsfraktion findet allezeit Billigung.

Die inhaltliche Tagung kam aus mit dem Wunsch, recht bald wieder zusammenzukommen, um eine feste Führung zwischen der Führung und den Bestimmungsgenossen im Lande aufrecht zu erhalten.

Die Verfolgung der Dragej.

Eine Hebe des Münchner Sozialdemokratischen Vereins.

München, 25. Aug. (Priv.-Tel.) Nachdem die Münchner sozialistische Presse schon seit einigen Tagen einen Kampf zur Aufklärung und Entwaffnung der bayerischen Einwohnervereine geführt hat und von der Regierung ein Verbot der Dragej verlangt, erschienen gestern an den Münchner „Münchner Arbeiter“ eine Gruppe an die „Volksstimme“, in denen der Sozialdemokratische Verein München die Entwaffnung der Einwohnervereine und der Dragej mit dem Hinweis fordert, daß wenn die Entwaffnung nicht baldigst durchgeführt werde, die bayerische Regierung den Franzosen den erstbittenen Vorwand zum Einmarsch in das Ruhrgebiet geben würde. Auf diesen Vorwand, der in der Stadt viel gelesen wurde, antwortete die Bayerische Regierung der Einwohnervereine in Bayern sofort mit folgender Erklärung in der Presse:

Der Sozialdemokratische Verein München wendet sich mit einem Plakat an die Öffentlichkeit, dessen Inhalt atemlos ist, das Urteil über die Einwohnervereine und die Dragej betreffend zu bekräftigen. Gegenüber den verschiedenen Behauptungen wird bemerkt: 1. Die Zeitung der Einwohnervereine steht nach wie vor auf Grund der Erklärungen und deren Durchführung auf dem Standpunkt, daß in den Reihen der Einwohnervereine jedermann willkommen ist, der auf dem Boden der Befreiung für Ruhe, Arbeit und Ordnung einzutreten bereit ist. 2. Gerade am 14. März hatten die Einwohnervereine und ihre Verbände bewiesen, daß sie keine „reaktionären Instrumente“ sind, sondern unter Fernhaltung von jeder Politik die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten und damit nicht „verfaßt“ haben. 3. Es ist eine bewusste Verleumdung der öffentlichen Meinung, zu behaupten, daß der Bestand der Einwohnervereine für die Franzosen die Grundlage zum Einmarsch ins Ruhrgebiet geben kann.

Im Verfolge der Sparr Befehle ist vom Reich die Entwaffnungsbefehle eingeleitet. Soweit hier bekannt, hat die Tätigkeit der Entwaffnungskommission bereits eingesetzt. Es ist nunmehr abzumachen, in welcher Weise sie die für vom Reich übertragene Aufgabe löst. Die Unterscheidung, durch die Einwohnervereine Bayerns und der Dragej würden der Einmarsch der französischen Truppen ins Ruhrgebiet und die darauf entfallenden wirtschaftlichen Folgen herbeigeführt, wird daher als tendenziöse Rede zurückgewiesen. Aus vaterländischen Gründen wird davon Abstand genommen, die Maßnahmen in Frage stehender Organisationen aufzuführen, die zu einem solchen Vorgehen Frankreichs fähig wären.

Die Entwaffnung.

Der Reichspräsident erläßt folgenden Aufsat:

In das deutsche Volk!

Das Gesetz über die Entwaffnung ist in Kraft getreten. Die es betreffenden ersten Ausführungsbestimmungen sind mit Zustimmung des Reichstagsbeirates niedergelegt.

Gehorht ist, legt das deutsche Volk auf die schwere Bedeutung des Gesetzes hinzuweisen. Die Verpflichtungen, die wir durch den Friedensvertrag und das Uebereinkommen von Spa übernommen haben, verlangen die Entwaffnung. Angeheuer sind die Folgen, wenn die Entwaffnung nicht gelingt.

An alle Volksgenossen ergeht die Aufforderung, die Waffen herauszugeben. Wer sein Vaterland nicht neuerlich infolge Nichterfüllung des Friedensvertrages in schwere Gefahren stürzen will, darf sich der Aufforderung der Waffenabgabe nicht entziehen. Die Befolgung der Vorschriften, die zur Durchführung der Entwaffnung erlassen worden sind, ist gebieterische Notwendigkeit. Die Entwaffnung der Bevölkerung ist für uns Zwang und gleichzeitig Lebensfrage.

Die Waffenabgabe wird gleichmäßig und unparteiisch gegen jeden durchgeführt, mag er in seiner politischen Anschauung rechts oder links stehen. Wer faulheit ist und widerwillig bleibt, den muß die Scham des uns in Spa abgeforderten Gesetzes treffen. Wir müssen durch die Tat auch hier den letzten Willen zur Erfüllung der übernommenen Pflichten beweisen, sonst drohen uns neue schwere Belastungen, die unser gesamtes Wirtschaftsleben vernichten würden.

(Ges.) Berlin, 21. August 1920.

Der Reichspräsident: Ebert. Der Reichstagspräsident: Fehrenbach.

Letzte Meldungen.

Ein Sieg der Albaner über die Serben.

Rom, 24. Aug. Sefani. Wie der Temps berichtet, haben die Albanen bei Dibra einen Sieg über die Serben errungen. Die Serben sollen 2000 Mann, mehrere Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre verloren haben. Die Regierung von Tirana hat den Truppen den Befehl erteilt, die im Jahre 1913 festgelegte Demarkationslinie nicht zu überschreiten, da die Regierung die Antwort auf eine nach Belgrad gerichtete Note erwartet.

Für eine Million Mark Platin geschlohen.

TBO. Hagen, 24. Aug. Sechs schwer bemessene Kerle, von denen fünf selbstgranat getötet waren, drangen, wie die „Hagenener Zeitung“ meldet, nachts in die Chemische Fabrik in Wollman bei Baloo ein und raubten einen 18 kg schweren Platinkegel im Werte von einer Million Mark. Die Firma hat auf die Wiederbeschaffung des Kessels eine Belohnung von 30000 Mark ausgesetzt.

Ein ungarischer Offizier von den Bolschewisten ermordet.

Budapest, 24. Aug. (WB.) Nach einem Telegramm des Bevollmächtigten der ungarischen Regierung wurde der ungarische Oberleutnant Tibor Kovacs, Kommandant der Aufwachstation für die ungarischen Kriegsgefangenen, in Bistotaram am 6. 8. bei der Beobachtung Gerny Strom von den Bolschewisten ermordet. Die ungarische Regierung wendet sich an den Moskauer Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes um durch eine Vermittlung Genehmigung von der Sowjetregierung zu verlangen.

Berlin, 24. Aug. (Fig. Drahtber.) Am 23. und 24. August findet in Berlin der 4. außerordentliche Verbandstag des allgemeinen Verbandes der Bankbeamten statt. Die Tagung wird durch eine besondere Bedeutung erhalten, das auch hier der Grundstein zur Schaffung einer internationalen Bankbeamten-Verbindung gelegt werden soll. Vertreter der Bankbeamten Deutschlands, Ungarns, der Tschechoslowakei und des Schweiz werden am 23. und 24. August in Berlin zusammenkommen.

Nord zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt worden, weil das Zimmer eines abgestellten französischen Offiziers besetzt und dafür eine andere Unterkunft zur Verfügung gestellt wurde. Die Verurteilten legen Berufung zum Appellationsgericht in Bandau ein, das in seiner Samstagsung die verhängten Strafen wesentl. ermäßigt; Schwarz wurde zu 500, Nord zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Das Herbst-Pferderennen

Wird die Entschiedenheiten im Real, welche durch die teilweise schwachen Felder hervorgerufen wurden, in reichem Maß ausgeglichen. Es ist bis jetzt für 110 Vollblutpferde Stallung bestellt und Dank weitestgehender Unterstützung was es möglich, sämtliche Pferde gut unterzubringen. Die Morgenarbeit auf den Rennwiesen, welche bei der zahlreichen Besichtigung des Mecklins besonders interessant zu werden verspricht, dürfte am Donnerstag einsehen. Beim Mal-Rennen waren zusammen 46 Vollblüter am Start; da diesmal mehr als die doppelte Pferdezahl eintrifft und aller Wahrscheinlichkeit nach die Trainer sich bemühen werden, zur Erreichung der ansehnlichen Prämien ihres Kandidaten wo immer nur möglich in die verschiedenen Konturen hineinzubringen, wird durchweg mit ausbleibenden Feldern zu rechnen sein. Im Real schrieb eine der führenden Sportzeitungen nach einer Betrachtung des Bodenspiegels: "Pferde braucht das Publikum, Pferde!" Dem ist auch so, denn für die breite Masse der Rennbesucher ist das Pferderennen Schauspiel — man will leben oder — gewinnen! Der Totalisator ist nun einmal ein unzerstörlich Ding, ohne welches Pferderennen und alles, was mit ihnen in nächster Nähe steht, zusammenhängt, undurchsichtbar wäre. Das die Meinung über die Wettschancen auch in Zukunft eine geteilte bleiben, das eine steht fest, ist eine der besten Steuererlöser und von diesem Gesichtspunkt aus darf man heutzutage auch von den Gegnern des Totalisators oder gar der Pferderennen Verständnis erwarten. Wer nicht wetten will, bleibt eben vom Loto weg, so wie man überall im Leben handelt. Die bevorstehende Rennveranstaltungen verspricht also sehr mannigfaltige Erwartungen zu befrachten, gleichviel mit welchen Hoffnungen der Einzelne hinausmandert zum Fest auf dem ersten Rennen. So gar für die um des Betters äussere Gemüter ist Vorfreude getroffen, indem große Schaulust auf dem Sattelplatz und dem ersten Platz aufsteht, falls der Himmel keine Schleusen öffnen sollte. Das diesmalige Mecklin verspricht nach allem eine Veranlassung zu werden, wie sie Mannheim während der 50 Jahre des Bestehens dieses weltumfänglichen Sportfestes nur selten gesehen hat. Der Karten- und Brotammonterkauf beginnt mit dem heutigen Tag.

Große Rheinische Sportwoche.

Die Schlußveranstaltungen von Samstag und Sonntag.

Am 24. Aug. Eine eindrucksvolle Feier war die Gedächtnisfeier für die verstorbenen Motor- und Radfahrer, die am Sonntagmorgen im Reichsstadion stattfand. Staatsminister Wolfke hielt die Gedächtnisrede. Er hob die Verdienste der Sportleute vor und während des Krieges hervor, trug die Aufgabe der geistlichen Sportführer und kam dann auf die Gegenwart zu sprechen, wobei er u. a. betonte, daß die Ueberzahl der Gegner Deutschland zu Boden gedrückt hätten, und daß man nun sich in gewissen Kreisen auch über den Ernst der Lage hinwegsetzen wolle, die jetzt nach dem Vierzehnjährigen Kriege niemals so stark gewesen seien, als es jetzt der Fall sei. Aus den Reden der Toten dränge die Mahnung an die fortwährende Jugend, Hoffnung, Mut und Schöpfungskraft zu zeigen, zum Wohle des Vaterlands zu wirken und auf friedliche Weise ein Haus zu bauen, ein deutsches Haus, das würdig sei der Toten, die da ruhen möchten in Frieden. Die Räderfahrer nahmen regen Anteil an der Feier; das Theater war trotz des schlechten Wetters bis auf den letzten Platz gefüllt.

Zur Schlußfeier und Ueberführung der Großen Rheinischen Sportwoche kam am Sonntag nachmittags die Entscheidung der Reiterwettfahrten für Berufsreiter über 1 und 100 Kilometer. In der Reiterwett über 100 Kilometer hatten sich aus den Vorläufen Ritt, Lorenz, Krenn und Biermeier qualifiziert. Krenn führte in der letzten Runde vor Lorenz und Ritt, welche auf der Gegenstraße begann der Sprint. Ritt kam auf, konnte aber in der Kurze nicht vorüber, Ritt in der Geraden erhielt er Knapp die Spitze und ging mit Reiterhüte vor Lorenz auf, wurde aber über den Sand. Krenn konnte einem Angriff von Biermeier nicht mehr standhalten und mußte sich zum Schluß mit dem dritten Platz begnügen. Eine Ueberführung brachte die 100-Kilometer-Reiterwett. Witzig erhielt zuerst hinter Rittmann Ritt und gab die Spitze dann bis ins Ziel nicht mehr ab. Er fuhr ein sehr schönes und schnelles Rennen und verbesserte so auch die Bahnreiter. Goldow und Appelhaus lagen anfangs auf den nächsten Plätzen. Wiederholte griff Appelhaus den vor ihm liegenden Goldow an, kam aber nicht vorüber. Durch die fortwährenden Angriffe kam Appelhaus in der 2. Runde vom Motor ab und fiel zurück. In der 3. Runde erzielte Goldow das Gold. Witzig kam an ihm heran. Bei dem sich entspannenden Kampf war Goldow zu erschöpft, er verlor seine Motor. Dann kam er nicht mehr ins Rennen. Daher fuhr zuerst sein gut. Ein Reiterhoden war ihm in der 3. Runde geriet. Von dem Start konnte er nicht mehr gut machen. Die Sieger der Reiterwett waren: Ritt, Lorenz, Krenn, Biermeier. Die Ergebnisse waren: 1. Ritt, 2. Lorenz, 3. Krenn, 4. Biermeier. 100 Kilometer-Reiterwett: 1. Witzig (Continental-Reifen), 2. Appelhaus (340 Meter), 3. Ritt (370 Meter), 4. Goldow (360 Meter) zurück. — Hauptfahrräder: für Zweifler: 1. Lorenz-Rohlfach, 2. Ritt-Krenn, 3. Biermeier-Schürmann. — Triamantafahren: 1. Schrage, 2. Fuchsbauer, 3. Abraham, 4. Pöper.

Hr. Graf Berndt, Hr. Dr. Boffler, sowie die Herren Ludwig Herold, Hugo Steinherr und Otto Warbel, verabschiedeten sich mit einer großen Operetten-Revue, die in Form eines Varietee-Abends am 1. September im Rabelungenaal abgehalten wird, vom Mannheimer Publikum. Die Genannten werden in ihrer Originalität besonders geeigneten Beiträgen vor das Publikum treten. Nicht vielen anderen sei die Aufführung einer großen Original-Tanz-Szene durch Fräulein Graf Berndt und Herrn Otto Warbel, sowie die Aufführung der Stück-Operette „Der Naderabach“ mit Herrn Ludwig Herold in der Titelrolle besonders hervorgehoben.

Mannheimer Künstler auswärts. Musikpädagoge Fritz Wenzels wurde zum Direktor des Konservatoriums des Westens in Berlin ernannt.

Badische Kunstnachrichten.

Wohltätigkeitskonzert im hohen Schwarzwald. Auf dem Festberg haben sich ausfälligerweise verlebende erste Künstler großer Städte getroffen und, um sich der Menschheit nützlich zu zeigen, Sonntag den 22. August ein Konzert veranstaltet. Vor dichtem Publikum im Saal zeigte die Künstler Fräulein Hagen, Hr. Adha Bruh, Köln, die wir schon im Mannheimer Konzert als hervorragende Sängerin begrüßen durften, und aus Mannheim Herr Ernst Strauß und Herr Hans Bruh. Wenn Herr Bruh zu spielen anfängt, heißt es nur immer „Mannem vorne“ und nicht „hinein“, wie sonst. Da jeder Mitwirkende sein Bestes gab, verlief das Konzert nicht nur außerordentlich genussreich, sondern es brachte auch zur Erholung bedürftiger Kinder auf den hohen Schwarzwaldbergen einen schönen Beitrag ein.

Aus dem Kunstleben der Pfalz.

Zum neuen ersten Kapellmeister des pfälzischen Landes-Sinfonie-Orchesters wurde an Stelle des nach kurzer Wirkamkeit zurückgetretenen Ritt, bisher Rittchen, Generalmusikdirektor Böhe, Odenburg, ein geborener Pfälzer, vom großen Ausmaß des „H.-H. harmonischen Orchesterorchesters“ gewählt.

Kleine Mitteilungen.

Ein neuer Hütern ist, wie die Königsfelder Sternwarte mitteilt, vor einigen Tagen im Sternbild des Schwan aufgefunden. Der neue Hütern, der von J. Große ist, wurde von dem Astronomen Denning in Belfast entdeckt.

Neue Dirigenten. Wilhelm Furimängler, dessen Berufung zur Leitung der Frankfurter Museumskonzerte wir schon mitteilten, wurde nunmehr ebenfalls von der Museumsverwaltung zum Nachfolger Wengeler ernannt. Furimängler soll durchzuführen daneben auch die Leitung der Sinfoniekonzerte der Berliner Staatsoper als Nachfolger von Richard Strauß und der Wiener Orchesterkonzerte beibehalten.

Handel und Industrie.

Langfristige Reichsschatzanweisungen als Kapitalanlage.

Der seit Mai d. J. zur Ausgabe gelangende neue Typ von Reichsschatzanweisungen mit einer Laufzeit von 10-13 Monaten scheint in weiten Kreisen noch wenig bekannt geworden zu sein; denn während nach dem Auslande große Beträge abgesetzt werden, hält sich der Absatz im Inlande noch in bescheidenen Grenzen, weil offenbar die Vorteile dieser neugeschaffenen Anlagemöglichkeit noch nicht genügend erkannt sind.

Wie die kurzfristigen Schatzanweisungen, so sind auch die langfristigen keinen Kurschwankungen unterworfen, sondern werden bei Fälligkeit zum Nominalbetrage voll gezahlt. Sie werden in Beträgen von 10000 M., 100000 M. und 1000000 M. ausgestellt, verfallen in der Regel am 25. des Monats und gelangen bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit einer Umlaufzeit von 10-13 Monaten zum Verkauf, sodaß also z. B. in der Zeit vom 26. August bis 25. September 1920 langfristige Schatzanweisungen käuflich sind mit Verfall am 25. Juli, 25. August und 24. September 1921, in der Zeit vom 26. September bis 25. Oktober 1920 solche mit Fälligkeit am 25. August, 24. September und 23. Oktober 1921 usw.

Die Verzinsung ist erheblich höher als der sonst für Einlagen gewährte Satz und beträgt zurzeit für Nichtbankiers 4%, also noch 1/2% mehr als bei den kurzfristigen Schatzanweisungen mit einer Laufzeit von 30 bis 60 Tagen (4%) und 1/2% mehr als bei solchen mit einer Laufzeit von 14-29 Tagen (3%). Und zwar werden die Zinsen, wie bei den kurzfristigen Schatzanweisungen, im voraus bezahlt, nur daß dieser Vorzug bei langen Fristen viel mehr ins Gewicht fällt; denn es ist ein Unterschied, ob man die Zinsen auf ein bestimmtes Kapital für ein volles Jahr im voraus erhält oder nur für 1/4 Jahr.

Demnach sollte vor jeder Anlage freier Kapitalien, insbesondere auch gerade jetzt gelegentlich der Ausschüttung einer neuen Quote für Auslandswerte, erwogen werden, ob nicht neben der kurzfristigen Schatzanweisungsform auch die langfristige eine stärkere Berücksichtigung verdient, zumal bei der letzteren alle mit den häufigen Prolongationen verbundenen Unannehmlichkeiten vermieden werden. Zum mindesten wird vielfach ein Teil der verfügbaren Gelder für eine Bindung auf die doch noch immer kurze Frist von 10-13 Monaten in Frage kommen. Wird das angelegte Kapital wieder erwarten vor Fälligkeit benötigt, so stehen jederzeit die Darlehenskassen für Beleihung der Schatzanweisungen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten zur Verfügung, auch kann im letzten Vierteljahre vor Fälligkeit die Reichsbank auf Wunsch die Schatzanweisungen zum offiziellen Banksatz (zurzeit 5%) zurück. Wie der Kauf der Reichsschatzanweisungen, so erfolgt auch ihre Rückveräußerung, Beleihung und Einziehung an allen Reichsbankplätzen bei den Zweiganstalten der Reichsbank völlig gebühren- und stempelfrei.

Erwähnt sei noch, daß die Reichsbank die kostenlose Aufbewahrung der Stücke bei ihrer Schatzanweisungsabteilung in Berlin übernimmt, sofern die Besteller zur Vereinfachung der Niederlegung auf Nummernverzeichnis und gesonderte Aufbewahrung verzichten. WTB.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 24. Aug. Der heutige Börsenverkehr verlief ohne besondere Anregung und fand nur geringe Kursveränderungen statt. Wesentlich höher sind Westeregeln, Kurs 700 G., auch Waggonfabrik Fuchs 312 G. In Rhein. Elektrizitäts-Aktien war kleines Geschäft zu 160%.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 24. Aug. (Drathb.) Auch an der Abendbörse konnten Montanpapiere ihre Aufwärtsbewegung weiter fortsetzen. Fusionsgerüchte gaben Anlaß zur festen Tendenz, außerdem wurden Deckungskäufe vorgenommen. Harpener stiegen 8% auf 376, Flöha-Bergbau 8% auf 468, Bochumer 4% auf 507, Gelsenkirchen 3 1/2% auf 318 1/2. Lebhaft waren auch die Umsätze in Kali Westeregeln mit 800 plus 7%, Lothringer Hütte 326 plus 6%. Buderus stiegen 14% auf 399. Chemische Aktien sowie Elektropapiere ruhig und vorwiegend fester. Kassaindustriepapiere lebhaft bei günstiger Haltung. Schuhfabrik Aug. Wessels 283, Spiegel u. Spiegelglas 425 1/2, Bingwerke 234 1/2, Emallier Ulrich 240 plus 10%, Zellstoff Waldhof anziehend 348 1/2 u. Maschinenfabrik Elbhagen 225, je 5% höher. Chem.-Schmelzanstalt 536, Stearns Romana 1292, Oesterreichische Staatsbahn stiegen 10% auf 210. Schantungbahn 685 bis 682, Baltimore Ohio 200. 3% Goldmexikaner fest. 287, Tehuantepec bei großen Umsätzen 408 bis 416, 5% Silbermexikaner 333, 5% Reichsanleihe 79%. Im freien Verkehr waren Pomona lebhaft begehrt, 9200 Geld, ferner fanden Heldburg Beachtung zu 287. Deutsche Petroleum 1225, Aufnahme am Schluß schwach 1210.

Table with 4 columns: a) Staatspapiere u. Bankaktien, b) Bergbau und Eisenindustrie, c) Steine und Erdenindustrie, d) Sonstige Industrieplätze. Lists various stocks and their prices.

Berliner Metallbörse vom 24. August.

Table with 3 columns: 20. August, 24. August, 24. August. Lists metal prices for various items like Elektrolytkupfer, Palladiumkupfer, etc.

Wirtschaftliche Rundschau.

Güterverkehr auf der Donau. In der Presse sind mehrfach, und zwar vielfach von interessierter Seite herrührend, Nachrichten veröffentlicht worden, auf Grund deren man annehmen konnte, daß der Güterverkehr auf der Donau schon wieder regelmäßig im Gange sei, und zwar verweist man bis Belgrad. Auch in rumänischen und bulgarischen Donauhäfen sollen schon Schleppkähne anlangen, und auch der Verkehr ortho sollte in kürzester Zeit in regelmäßiger Weise aufgenommen werden. Wie von durchaus zuverlässiger Seite festgestellt ist, ist diese Darstellung der Lage zu günstig.

Bis auf weiteres wird ein regelmäßiger Güterverkehr auf der Donau nur zwischen den Häfen Regensburg, Deggendorf, Passau, Linz, Wien, Preßburg und Budapest untereinander unterhalten. In nächster Zeit wird mit der Eröffnung des Verkehrs bis Belgrad gerechnet. Nach den übrigen Gebieten, insbesondere nach Rumänien und Bulgarien, finden lediglich vereinzelte Großverladungen statt; ein geregelter Verkehr kommt aber noch nicht in Frage.

Joh. Haag, Maschinen- und Röhrenfabrik A.-G. in Augsburg. In der Generalversammlung wurden sämtliche Anträge genehmigt und die Dividende auf 10% festgesetzt. Die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Wie der Vorsitzende mitteilte, hat sich der Stand der Kreditoren seit Ausgabe des Geschäftsberichts durch ganz bedeutende Eingänge von Außenständen von 5,06 auf 2,60 Mill. M. reduziert.

Spinnerei und Buntweberei Piersee in Augsburg. Im Prospekt über die Zulassung von 1 Mill. M. neuen Aktien zur Berliner Börse wurde mitgeteilt, daß während der ersten 3 Monate des laufenden Geschäftsjahres die geschäftliche Lage günstig war. Die Nachfrage überstieg dauernd das Angebot. In neuester Zeit hat sich eine gewisse Zurückhaltung seitens der Verbraucher bemerkbar gemacht.

Eisenwerk-Gesellschaft Maxhillschütte in Rosenberg. Bei den Aktien dieses Unternehmens waren im Laufe der letzten Wochen ungewöhnliche Kurssteigerungen zu bemerken, die das Papier zeitweilig auf 530 trieben, nachdem Anfang Juli der Kurs noch 290 gewesen war. Wie die „M. N. N.“ erfahren haben die inneren Verhältnisse der Gesellschaft zu dieser Bewegung keinerlei Anlaß. Die Verwaltung erklärt auch, alle Maßnahmen, die sich an die Kurssteigerungen anknüpfen fernzustehen. Es handelt sich um Klüfte der Spekulation, wobei anscheinend rheinische Kreise beteiligt sind.

Die Zentralstelle für Aetzalkalien und Soda teilt mit: Wir weisen darauf hin, daß die Bewirtschaftung von Aetzalkali fest und Aetzalkalilauge sowie Pottasche am 1. September d. J. noch nicht aufgehoben werden wird. Die genannten Stoffe dürfen auch in der Verteilungsperiode September-Oktober nur unter Beobachtung der bekannten Bewirtschaftungsbestimmungen abgesetzt, bezogen und verbraucht werden. Diese Bestimmungen sind enthalten in der Bekanntmachung der Zentralstelle für Aetzalkalien und Soda vom 31. Oktober 1918. Wir machen auf Vorstehendes ausdrücklich aufmerksam, da wir verschiedentlich auf die Ansicht gestoßen sind, daß die Aufhebung der Bewirtschaftung bereits angeordnet sei.

Versteigerung deutschen Besitzums im Ausland. Nach einer Meldung aus Nizza wird am 20. November die Versteigerung der liquidierten deutschen Hotels und Ende Januar diejenige der deutschen Villen an der Riviera stattfinden.

Schiffsverkehr. Der Dampfer „Limburgia“ des Königl. Holland. Lloyd, Amsterdam, ist am 28. Juli von Amsterdam abgegangen und am 19. August vormittags in Buenos-Ayres angekommen. Weiter ist der Dampfer „Finland“ der Red Star-Line, Antwerpen, am 11. August von Antwerpen abgegangen und am 21. August nachmittags in New York angekommen.

Neueste Drahtberichte.

Siemens u. Halske A.-G.

Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtb.) In dem Prospekt über die Zulassung von 63 Mill. M. neuer Aktien zur Berliner Börse teilt die Verwaltung mit, daß die Gesellschaft mit Aufträgen reichlich versehen ist. Das am 31. Juli abgelaufene Geschäftsjahr dürfte ein befriedigendes Ergebnis erzielen.

Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtb.) 40% Dividende auf das erhöhte Aktienkapital verteilt die Basel-Berliner Spiegelglasfabrik Akt.-Ges. in Fürth aus einem Reingewinn von 2,67 Mill. M. (1,08 Mill. M.) unter Abschreibungen von 12,318 M. (101,685 M.). Im Vorjahr wurden 25% und 10% Bonus ausgeschüttet.

Orenstein u. Koppel A.-G. Berlin. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtb.) Das Ergebnis der vorläufigen Monate des laufenden Geschäftsjahres ist zufriedenstellend gegenüber dem Vorjahr günstiger, und der gegenwärtige Geschäftsgang ist befriedigend. Es ist daher auch für das bisherige Geschäftsjahr mit einem zufriedenstellenden Ergebnis zu rechnen.

Gratisaktien bei der Wieler u. Hardtmann A.-G. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. Juli abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 1,29 Mill. M. (im Vorjahr 297,721 M.). Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von 10% (i. V. 7%) auszuschütten und 800.000 M. zur Einzahlung auf den gleichen Betrag neuer Aktien zu verwenden, die den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 5 alten zu 2 neuen als Gratisaktien übergeben werden sollen.

Reihertieg, Schiffsverft und Maschinenfabrik A.-G. Hamburg. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtb.) In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals von 4 auf 10 Mill. M. genehmigt. Von den neuen Aktien werden 3 Mill. M. der Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb im Werte überlassen und die restlichen 7 Mill. M. den bisherigen Aktionären zu 125% im Verhältnis von 1 zu 2 angeboten. Der Vorsitzende erklärte, daß sich der Verwaltung unerwarteterweise die Gelegenheit geboten habe, die Phönix A.-G. für die Werte zu interessieren. Für diese sei die Belieferung mit Schiffsbaumaterial von großer Bedeutung.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Table with 7 columns: Station, Datum (20, 21, 22, 23, 24, 25), Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Gohrsterinsel, Kehl, etc.

Weiterausichten für mehrere Tage im voraus.

Inbezug der Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 26. August: Heiß, teils Sonne, im Süden Regen, schwül. 27. August: Sonne, Wolken, warm. 28. August: Wenig verändert, kühl.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Tiefste Temp., Niederschlag, Höchste Temp., Bemerkungen. Lists weather data for various dates.

Hauptdruckleitung: Dr. Fritz Goldmann. Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Faust, Mannheimer General-Anzeiger, G. u. S. O., Mannheim, S. 2.

Wir bieten zu **Ausnahme-Preisen** an.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Nur solange Vorrat!

Kleiderstoffe, Baumwollwaren

- Schotten doppelbreit, schöne Muster Mtr. **2950**
- Costümfestoff 140 breit, reine Wolle, marine . Mtr. **9500**
- Kleiderstoff reine Wolle, 110 breit, mod. Farb. Mtr. **8300**
- Croise gerauht, weiß, ca. 90 breit, gutes sächs. Fabrikat **1650**
- Hemdenflanell sol. Coperware Mtr. **1750**
- Velour für Kleider und Röcke Mtr. **1475**
- Schürzenstoff doppelbreit Mtr. **1350**
- Handtuch grau, gute Qualität Mtr. **590**
- Bettamast 130 breit, Blumenmuster Mtr. **3650**

Damen-Konfektion

- Eleg. Seiden-Blusen la. Paillette und Helveta alle Modifarben, mod. Façon . . . 128.— u. **95⁰⁰**
- Blusen Crêpe de chine, nur neue frische Ware, guter Qualität und reich garniert . 175.—, 165.—, **125⁰⁰**
- Eleg. seid. Taillekleider la. Paillette einf. u. mod. Schotten, neueste Façons . . . 875.—, **325⁰⁰**
- Mod. Costüm-Rock dunkelblau u. schwarz gute woll. Qualität, saub. Verarbeitung, Größe 42—50 **110⁰⁰**

Decken und Vorlagen

- Leinen-Garnituren in vielen Farben auch Kochellene früherer Preis 195.00. **98⁰⁰**
- Tischdecken reine Ware . . . früherer Preis 95.00. **39⁵⁰**
- Tischdecken 130x160 bedruckt, hell und dunkel früherer Preis 195.00. **98⁰⁰**
- Diwandecken reine Ware, rot und grün früherer Preis 450.00 **295⁰⁰**
- 1 Posten Steppdecken in vielen Farben, sowie bunt **295.00. 195⁰⁰**

Trikotagen

- Einsatzhemden macofarbig mit sortierten Einsätzen **297⁵**
- Normalhemden gute Qualität **395⁰**
- Einsatzhemden weiß und macofarbig, mit eleg. Einsätzen, alle Größen **5200**
- Herren-Unterhosen grau, verschiedene Größen **1350**

Im Erfrischungsraum
1 Portion
Bohnenhalber **125**
Vanille- u. Fruchtis
Portion **250**

S. WRONKER & Co. Mannheim

Im Erfrischungsraum
1 Portion
Chocolade **200**
Prima Obstsorten
in groß. Auswahl St. **125**

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.
Heute, Mittwoch, 7 1/2 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr

Frühlingsluft.

Künstlertheater „Apollo“
Letzte Woche der Operetten-Gastspiele.

Heute abend 7 1/2 Uhr — Zum ersten Male:
Wie einst im Mai.

Morgen und folgende Tage, abendlich 7 1/2 Uhr:
„Wie einst im Mai“.

Palast-Theater

„Figaros Hochzeit“

7 Akte mit Hella Moja

„Das Gift der Eifersucht“

Lustspiel in 2 Akten. S241

Friedrichs-Park.

Mittwoch, den 25. August
Nachmittag- u. Abend-Konzert

Eintrittspreis: 181
Nachmittags 50 Pfg., abends 1.— Mk.

Abend-Konzerte 8—11 Uhr
ausgenommen Dienstag und Freitag.

KABARETT KUNDELHAYER

Eugene et Irene

die mondaine Attraktion
Iris, die humoristische Tanzparodistin.

Waldhof.

Um 1. September 1920 beginnen
im neu renovierten Saal des Golf-
hauses „Zum Bobbel“ —
Umklekabine der Klasse 3 — meine
erstklassigen

Privat-Tanzkurse.

Gründl. Einüb. aller üb. u. mod. Tänze. Anmäh.
in obigem Lokal oder in meiner Wohnung, bbl. erb.
Jakob Staudoback, Wittgl. d. Landes-Vorb. Bob
Tanzlehrer, Groß. tollent. Fabrikationsstr. 14.

Das Stadgespräch Mannheims!

Telegramm!

Circus Blumenfeld

Mannheim-Meßplatz.
Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr

Familien- u. Kinder-Vorstellung

Kinder unter 12 Jahren bezahlen zu dieser
Vorstellung nur halbe Eintrittspreise.

Ab Mittwoch abend 8 Uhr

Extra-Vorstellungen

vom 25. bis 30. August

Gastspiel

der einzig existierende
weiblichen Psychologin
Fräulein Elise Wörner aus Mannheim.

Die ersten medizinischen Spezialitäten der
bedeutendsten Universitäten Deutschlands
und Oesterreichs erklären die berühmte
Mannheimerin, welche einer alleingese-
sessenen hiesigen Familie entstammt
als Rätsel des 20. Jahrhunderts.
Es gelang der Direktion, die Dame nur
für ein 6-tägiges Gastspiel zu gewinnen.
Anderem das gesamte Circus-Programm.
Vorverkauf im Zigarrengeschäft Albert
Kollmann Nr. 1, 1. Oberstr. u. d. Circuskassa

MUDAU

Erholungsbedürftige
finden bei erstklass. Ver-
pflung **9000**
Pension.
Hotel Engel, Str. 1. Mannh.

Zum Schneidern

Für ein hochwertiges Kleidungsstück dürfen nur gute Qualitäten in Zufaten
verwendet werden. Wir führen nur bewährte Erzeugnisse
in Schneiderer-Artikeln:

- | | |
|---|--|
| Croisé
ca. 80 cm breit Meter 19.50 | Aermelfutter
ca. 100 cm breit Meter 27.50 |
| Jaconett
ca. 100 cm breit Meter 18.00 | Satin in vielen mod. Farben
ca. 80 cm breit Meter 24.50 |
| Taschenfutter
mode, ca. 60 cm breit Meter 26.50 | Schneiderleinen
ca. 80 cm breit Meter 18.50 |
| Stechnadeln Brief 25 und 15 f | Taillebenband
schwarz, weiß und grau Meter 95 f |
| Stechnadeln mit Glasspitzen,
100 Stück, Brief und Würfel 1.25 und 75 f | Rockband
rund gewebt, grau Meter 45 f |
| Nähnadeln in Qual. Brief 50 und 15 f | Rocklize schwarz Meter 1.10, 95 f |
| Sicherheitsnadeln
schwarz und weiß Dtz. 03 und 50 f | Samistoff schwarz Meter 2.25, 1.05 |
| Stopfnadeln
Qualität, 25 Stück Brief 95 f | Hosenschonerband
schwarz, Büsengarn Meter 25 f |
| Druckknöpfe Dtzd. 1.20, 45 f | Strumpfhalter
Gummi, für Damen u. Kinder Paar 3.25 |
| Wäscheknöpfe
in allen Größen Dtzd 95 f | Gummiknöpfe
für Strumpfhalter Paar 35 f |
| Porzellanknöpfe
weiß Dtzd. 20, 15 u. 10 f | Korsettkordel
7 Meter lang Stück 2.25 |
| Perlmutter-
Wäscheknöpfe Dtzd 75 f | Korsettkordel grau Meter 5 f |
| Haken und Augen
schwarz und weiß Paket 65 u. 15 f | Gardinenkordel
20 Meter-Stück 40 f |
| Kragensätze
Spreit, schwarz und weiß Dtzd. 75 f | Rockränder
„Aha, jetzt windt“ Stück 3.— |
| Tailerverschlüsse
schwarz, weiß und grau Stück 15 f | Ersatzkreide
für Rockränder Stück 15 f |
| Tailensätze weiß Dtzd. 10 f | Schneiderkreide Stück 10 f |
| Fischbeinsätze Dtzd. 45 f | Zentimetermaße
Stück 85 und 65 f |
| Druckknopfband
schwarz Meter 95 f | Stopfeier und Pilze Stück 50 f |

Grosse Neueingänge in Knöpfen, Besätzen und Spitzen.
Grosse Auswahl in Wolle und Baumwolle.

HIRSCHLAND

MANNHEIM · AN DEN PLANKEN

Infolge
Freigabe
der Fettwirtschaft
sind wir in der Lage, unsere Fabrikate
in Friedensqualität wieder ohne
Beschränkung überall hin be-
liefern zu können. 9586

Speise - Winderlale, Kuchenspeise-
fett, Technischer Talg, Maschinen-
Talg, Geizler - Talg, Fass-Talg.

Ausserdem empfehlen wir bei
Bedarf unser Lager in
Schwefelsäure 60°.

Coopermann & Haupt, Mainz
Seltene, Fett und
chem. Fabrik
Tel. 67.

Tapeten

Große Auswahl in billigen Preislagen
Spezial-Auswahl in feinen Artikeln

von Derblin
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
C 1, 2. 8075

Wunderbare Erfolge. — Handeste Dankschreiben. Ein
wie Nervenschwäche, ver-
bunden mit Weichträp-
fen, Blaugangrän, Hysterie,
Neuralgien, Nerven-
störungen, Kinderlähmungen,
Herzkrankungen: Herzverkleinerung, Getrieb, Herzneurose, Stoff-
wechselleiden: Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Leber, Gallen-, Nieren-
Nieren- u. Blasenkrankungen, Haut- u. Hautleiden: Hautausschlag, kreis-
läufige Rötlichkeit, harte Schuppenbildung, trockene u. nasse Flechten, Dermi-
tis, tuberkulöse Geschwüre, Singschwüre, Geschlechtskrankheiten,
Frauenkrankheiten, Kröpf- u. Drüsenleiden behandelt mit best. Erfolg die
nur **C 2, Lichtheil-Anstalt Königs** nur **C 2, 1**
Telephon 4320. Mannheim, Hotel, Paradiesplatz,
Dombühlweg, d. ärztl. gepr. Heilanst. C 2/2 a, 9—12 u. nachm. von
2—5 Uhr. Sonntags u. 9—1 Uhr. Kauf u. Groß. grat. u. franko.

Preis-Abbau

Weckeruhren vorzogl. Qualität **45 Mtk.**
Ludwig Gross, F 2, 4a, Marktstrasse.

Mannheimer Rennen!
Herren, denen an einer wirklich guten
Sportsverbindung gelegen ist, senden ihre
Adresse unter B. L. 95 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Nur noch bis einschließlich
Montag, 30. August geöffnet.

Eigls Anatomie 9600
„Der Mensch“
Kasinosaal, Marktplatz, R 1, 1.

Mittwoch und Freitag nur
für Damen geöffnet!
Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis abends 10 Uhr.

Echte moderne Tanz- und Graceschule
Öretel Ruf
Balltänzelehrerin und Meisterin
modernes Tanzkunst.

Anmeldungen für Anfänger- u. Fort-
geschrittenen-Kurse, sowie Privatunterricht
werden Kallering 26 entgegen-
genommen.

Beginn der künstlerischen Vorkurs-
kationen und Tanzkurse Anfang
September.

Preisabbau im Baugewerbe.
Stundenlohn für Maurer 8.00 Mtk.
Tagelöhner 7.70
Materialzuschlag 15 % für Isobere und Isobere
Arbeit wird garantiert.

Baugeschäft Diener vorm. Gg. Weber
Auguststraße 43.

Grosser Preis-Abschlag!

- 1a. Bioanstrichbecken in echt Friedensqual. Stück 15.50 u. 13.50 Mtk.
- 1a. Hochdruckbecken Lecht. (schwarz, Rohbecken) Stück 20.— u. 18.— Mtk.
- 1a. Hochdruck-Hochleger in prima Ausführung St. 10.50 u. 8.50 Mtk.
- Schnee- u. Wäschebecken in echt Friedensqual. Stück St. 1.50, 2.00, 1.00
- Schubler in echt. Stahl (Friedensm.) St. 4.90, 3.90
- 1a. Deutsche Kerntelle Doppelst. nur 7.00 Mtk.
- 1a. Seifenpulver, Stück (oder Pulver) höher als die jetz. Fabrikpreise

Bürsten-Zentrale G 5, 14

PFAFF-
Nähmaschinen
z. Nähen, Sicken
u. Stiefeln
Erzeugnisse deutsch-
verkauft bei
Martin Decker
A 3, 4
Fachm. Reparatur-
Werkstätte für alle Fabrikate u. Systeme.

Wilhelm Meuthen Nachf.
Tel. 860 L. 4, 10
Brennholz
für Hausbrand, Gewerbe und Industrie
Grude—Rohbraunkohle—Torf—Bündelholz